

General Edmund Entacher

Chef des Generalstabs



Auch das Bundesheer ist für das Thema der Traumatisierung sensibilisiert und vorbereitet, um Traumatisierung im Vorfeld zu verhindern und im Ernstfall traumatisierten Soldaten traumatherapeutische Hilfe zukommen zu lassen. Hierfür verfügen wir über besonders geschulte Ärzte und Psychologen.

In den letzten Jahren wurde die Bedeutsamkeit von seelischen Traumatisierungen für die Entstehung psychischer Erkrankungen immer besser erforscht. Hierdurch hat sich die Traumatherapie rasant weiter entwickelt und ist heute aus ambulanten und stationären Therapien nicht mehr wegzudenken. Bisherige psychotherapeutische

Behandlungsansätze wurden kritisch reflektiert und für traumatisierte Personen neue Ansätze entwickelt, die auch die Besonderheiten der posttraumatischen Hirnphysiologie mit einbeziehen. Dadurch kann traumatisierten Personen wesentlich besser geholfen werden. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig fachlich kompetente Hilfe für Betroffene und deren Angehörigen ist, weshalb ich Frau Mag. Bernberger zu Ihrer Broschüre gratuliere und mich herzlich für Ihr Engagement bedanke! Wenn man das Glück und den Segen hat, solche Tiefen möglichst unbeschadet zu durchschreiten, erhöht sich die Fähigkeit auch anderen Mitmenschen in Not besser und verständnisvoller beistehen zu können.

Ing. Mag. Monika Bernberger



Psychologin (Notfall, Klinische, Arbeits- und Gesundheits-)
Landesleitung Berufsverband Österreichischer PsychologInnen, 2010-2012

Seit 1991 wird Traumatisierung wieder zunehmend wissenschaftlich diskutiert, bisherige Behandlungsansätze kritisch reflektiert und laufend neue entwickelt, die auch die Besonderheiten der posttraumatischen Physiologie mit einbeziehen.

Diese Broschüre soll deshalb akut traumatisierten Menschen und deren Angehörigen Hilfe nach Traumatisierung (psychische Ausnahmezustände nach schweren Verletzungen, Verkehrsunfälle, Brände, Naturkatastrophen, Überfälle aller Art, Vergewaltigungen, Misshandlungen, Verlust von vertrauten Menschen, Krankheiten, Operationen oder auch als Folge traumatischer Reaktionen durch Mobbing) anbieten, sie über mögliche Auswirkungen von Traumatisierung informieren, helfen, die traumatischen Auswirkungen zu verstehen und Heilungsprozesse und Behandlung erleichtern. Zudem soll sie helfen gute Lösungen und Anregungen für den individuellen Notfall zu finden, Möglichkeiten der Selbsthilfe an die Hand geben und ggf. notwendige Kontakte für eine Weiterbehandlung vermitteln. Es muss jedoch betont werden, dass diese Broschüre jedoch keine Traumatherapie ersetzen kann! Das Positive trotz aller Schrecklichkeit von Traumatisierung ist, dass wenn das Trauma gut überwunden wird, Betroffene von einer ungemeinen Lebensbereicherung für ihr Leben berichten. Diese Erfahrung wünsche ich allen Betroffenen Personen von Herzen!

